

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

589 m, auf dem Ameisberge zu Kopfing, 729 m, bei Berndorf in der gleichen Gemeinde, 599 m, endlich am Hochschachen, 496 m, in der Gemeinde Eggerding. Das beigegebene Bild stellt den besterhaltenen und sehenswertesten Opfertisch am Ameisberge, nach einer photographischen Aufnahme gezeichnet, dar.

Der Opferstein zu Berndorf wird auch „Jungferstein“ genannt. Selber ist ein mächtiger Granitblock von einem Gewichte von mehr als 100 Zentner. Dieser Steinkoloss steht auf seinem spitzen Teile und hat eine derartige Gleichgewichtslage, dass selber durch die blosse Berührung mit einem Finger bewegt werden kann.



Keltischer Opfertisch am Ameisberge.

Bei demselben wurden nicht nur Eichenkohlenreste in tiefer Erde gefunden, sondern auch ein Opferbeil ausgegraben, das zum Zerlegen des Opferfleisches diente.

Die Noriker wurden um das Jahr 25 nach Christi Geburt von den Römern teils unterworfen, teils vertrieben, und es entstanden auf den hochgelegenen Punkten römische Kastelle und Befestigungen, verschanzte Lager und dgl., welche einen wehrhaften Abschluss gegen die sogenannte „Stirne Germaniens“, das ist gegen jenes Land bildeten, welches jenseits des Inn und der Donau gelegen war. Die Gebäudefundamente der noch heute bestehenden Schlösser und Ruinen, z. B. Vichtenstein, Krem-